

Vorwort

Autor(en): **Wiedemer, Hans Rudolf**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Gesellschaft Pro Vindonissa**

Band (Jahr): - **(1968)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Vorwort

Im Vorwort zum Jahresbericht 1967 bemerkten wir, daß in Vindonissa auch im nächsten Jahrzehnt noch manche grundsätzliche Fragen zu lösen oder unter veränderten Gesichtspunkten neu zu überprüfen sein werden. Die Untersuchungen von 1968 auf dem Scheuerhof-Areal haben unsere Auffassung vollauf bestätigt. Zwingen sie uns doch, die bisherigen Rekonstruktionsversuche des Lagerhauptquartieres von Vindonissa in gewissen Teilen stark zu revidieren. Im nachfolgenden Grabungsbericht von O. Lüdin sind diese Probleme erst angedeutet, da sie noch weiterer Abklärungen bedürfen. Vorläufig steht fest, daß sich die Principia der XIII. Legion nach dem Vorschlag von R. Fellmann im Jahresbericht 1956/57 kaum werden halten lassen. Der bisher bekannte Grundriß des Hauptquartieres der XXI. und XI. Legion muß durch einen 11 m breiten Anbau am Südrand der Basilica ergänzt werden. Als wichtigste Entdeckung hat indessen der darüber errichtete Gebäudetrakt mit zentralem Apsidensaal und Eckrisaliten zu gelten. Wir vermuten, daß ihm auf der Nordseite anstelle der älteren Basilica eine große, gedeckte Halle vorgelagert war, und daß nördlich der Via principalis ein Hof mit je einem weiteren Gebäudeflügel auf der Ost- und Westseite dazugehörte. Eine Datierung dieser ganzen Anlage ist heute noch nicht möglich. Sie stammt frühestens aus dem Ende des 1. Jahrhunderts n. Chr., könnte aber nach gewissen Merkmalen auch erst später entstanden sein. – Außer den architektonischen Resten haben die Grabungen auf dem Scheuerhof-Areal noch andere interessante Funde zum Vorschein gebracht. Von besonderer Bedeutung sind zwei oder drei frühaugusteische Terra sigillata-Stempel, welche die früheren Annahmen bestätigen, daß vor der Gründung des Legionslagers um 16/17 n. Chr. in Vindonissa bereits ein kleiner Militärstützpunkt vorhanden war. In diesem Zusammenhang wäre auch an das neu entdeckte Legionslager bei Rheinheim-Dangstetten gegenüber von Zurzach zu erinnern, das in die Jahre nach dem Räterfeldzug von 15 v. Chr. zu datieren ist, und dessen Nachschubwege südlich des Rheines bestimmt durch Truppen gesichert waren.

Ein für die Vindonissa-Forschung bedeutsames Ereignis fand am 15. Dezember 1968 statt. Mit 32 177 Ja gegen 27 935 Nein wurde das Gesetz über die Förderung des kulturellen Lebens von den aargauischen Stimmbürgern gutgeheißen. Nach § 3 des Gesetzes unterstützt der Kanton «in Zusammenarbeit mit den zuständigen Gemeindebehörden die Untersuchung, die Erhaltung und die Pflege schutzwürdiger historischer Denkmäler. Er kann auch selbst wissenschaftliche Ausgrabungen und Restaurationen durchführen». Damit sollte die Fortsetzung der Ausgrabungstätigkeit in Windisch und im übrigen Kantonsgebiet in finanzieller Hinsicht mehr oder weniger gewährleistet sein. Wichtig ist ferner die Bestimmung, daß der Kanton eine ur- und frühgeschichtliche Sammlung unterhält. Sie bildet die gesetzliche Grundlage für den künftigen Ausbau des Vindonissa-Museums zu einem kantonalen archäologischen Museum. Hoffen wir, daß die Verwirklichung unserer Pläne trotz der angespannten Finanzlage des Staates nicht allzu lange aufgeschoben wird!

Die wissenschaftlichen Beiträge dieses Heftes sind mit einer Ausnahme keramischen Problemen gewidmet. Mancher Leser wird überrascht sein, wie gut die verschiedenen Gefäßarten der spätrömischen Zeit in Vindonissa vertreten sind. Wir danken den

Verfassern für ihre Unterstützung, diese bisher wenig beachteten, aber historisch wichtigen Funde bekannt zu machen. Besonderen Dank schulden wir Herrn und Frau Engel in Fribourg, welche außer der wissenschaftlichen Bearbeitung auch die Katalogisierung der zahlreichen Keramikreste aus dem Gebiet der Friedhoferweiterung von 1967 übernahmen. Frau Dr. E. Ettliger war bei der Redaktion behilflich und steuerte mehrere Ergänzungen bei. Der Schreibende sorgte für die stilistische Bereinigung zweier Manuskripte und die Zusammenstellung der Abbildungsvorlagen. Herr Konservator Dr. R. Wyss vom Schweizerischen Landesmuseum war bei der Beschaffung von Photographien behilflich. Ihm und allen, welche sonst zu diesem Bericht beigetragen haben, sind wir zu herzlichem Dank verpflichtet.

Hans Rudolf Wiedemer